

Jetzt nur nicht rülpfen

Wer kleckert, kriegt die Rote Karte: **TADELLOS TAFELN** liegt im Trend. Im Beruf können schlechte Manieren sogar die Karriere ruinieren.



APPLAUS
Gute Manieren kommen nicht nur in gehobenen Kreisen bestens an.

FOTOS: PICTURE ALLIANCE, GETTY IMAGES (2), COLORBOX (6)



URVATER
Adolph Freiherr Knigge (1752 bis 1796) schrieb 1788 «Über den Umgang mit Menschen».

10.00 Moral und Manieren
Die Umgangsformen
SF 1 **DONNERSTAG 30.10.**

Tückisch zwinkert Ihnen der Hummer von der Platte zu, störrisch macht sich der Rucola-Salat auf dem Teller breit. Der Appetit ist weg, denn Sie haben keine Ahnung, wie Sie diese Speisen unfallfrei in den Mund spedieren sollen. Und das an einem Geschäftsessen! Sagen wird Ihnen zwar keiner, was Sie alles falsch machen, denn auch das gehört zum guten Ton – aber man wird es Sie merken lassen. Indem Sie zum Beispiel nicht befördert werden.

«Gutes Benehmen ist entscheidend. Schlechte Manieren können Karrieren ruinieren», weiss Knigge-Kursleiterin Katrin Künzle. Denn korrekter Umgang ist in einer Dienstleistungsgesellschaft ein Muss, tadelloses Verhalten längst nicht mehr nur in elitären Kreisen gefragt. Künzle: «Man kann noch so höflich sein, wer grundlegende Regeln nicht beherrscht, gilt als

Testen Sie Ihre Tischmanieren

1. Resten des edlen Filets hängen hartnäckig zwischen Ihren Zähnen. Was tun Sie?

- a Ich frage den Ober diskret nach Zahnstochern und rücke den Speiseresten auf der Toilette auf die Pelle.
- b Falls Zahnstocher auf dem Tisch stehen, halte ich mir eine Hand vor den Mund und löse mit der anderen möglichst unauffällig die Resten heraus.
- c Ich löse die Resten so geräuschlos und unauffällig wie möglich mit der Zunge heraus.

2. Bei einem Menü gibt es als Zwischengang Spaghetti. Welches Besteck wählen Sie dafür aus?

- a Messer und Gabel.
- b Löffel und Gabel.
- c Nur die Gabel.

3. Brot wird zum Essen gereicht. Was machen Sie damit?

- a Ich bestreiche es mit Butter und esse es mit Messer und Gabel.
- b Nachdem ich ein mundgerechtes Stück abgebrochen habe, bestreiche
- c Ich schlucke ihn hinunter.



ich es mit Butter und esse es. Mit dem Rest genau gleich verfahren.
c Nachdem ich es mit Butter bestrichen habe, nehme ich es in die Hand und beiße davon ab.

4. Sie lieben Oliven im Gericht, weniger aber deren Steine im Mund. Wie entsorgen Sie sie am elegantesten?

- a Ich schiebe den Stein mit der Zunge auf die Faust und befördere ihn anschliessend auf meinen Teller.
- b Ich spediere den Steine mit der Zunge auf eine Gabel und lege ihn dann auf den Teller.
- c Ich schlucke ihn hinunter.

5. Sie trinken in einem Vorraum des Nobelrestaurants einen exquisiten Aperitif. Was machen Sie mit Ihrem halbvollen Glas?

- a Ich nehme es nicht mit zum Tisch, sondern lasse es auf einem Tablett stehen.
- b Ich nehme es mit, denn ich will es am Tisch noch austrinken.
- c Ich trinke es auf dem Weg zum Tisch aus und stelle das leere Glas dort ab.

6. Sie wollen zum zweiten Mal an das reichhaltige Buffet im Restaurant gehen: Was machen Sie mit Ihrem gebrauchten Teller und Besteck?

- a Ich benutze sie erneut, dann fällt nicht so viel schmutziges Gedeck an.
- b Ich nehme zwar einen neuen Teller, da ich andere Leckereien ausprobieren will, aber das Besteck benutze ich ein zweites Mal.
- c Ich nehme grundsätzlich immer einen neuen Teller und auch neues Besteck.



7. Sie sind in Japan und werden zum Essen eingeladen. Der japanische Kollege hat für Sie zusätzlich zu den Stäbchen Messer und Gabel bereitgelegt. Wie verhalten Sie sich?

- a Ich benutze Messer und Gabel, schliesslich hat der Hausherr sie extra für mich bereitgelegt, damit ich mich nicht blamiere.
- b Ich benutze die Stäbchen, um dem Gastgeber Respekt zu zollen.
- c Ich frage, womit ich essen soll.

Lösungen:

- 1. a
- 2. c
- 3. b
- 4. b
- 5. a
- 6. c
- 7. b

Tischmanieren leicht gemacht



SERVIETTE
Verlässt man den Tisch, faltet man sie mit der sauberen Seite nach aussen, legt sie links neben den Teller (nicht auf den Stuhl). Fällt sie runter: um eine neue bitten.



SALAT
Zu grosse Blätter mit der Gabel zu einem Päckchen formen. Falls das nicht gelingt, nicht den Finger zur Hilfe zu nehmen, sondern Blätter mit Messer zerteilen.



GLAS
Immer am Stiel halten. Der Gastgeber erhebt das Glas zuerst. An grossen Tischrunden nur mit den unmittelbaren Nachbarn und dem Gegenüber anstossen.



TELFON
Handy auf dem Tisch ist tabu. Doch was, wenn man einen dringenden Anruf erwartet? Ankündigen, Handy auf lautlos und in den Sack, draussen telefonieren.



BLUMEN
Sträusse werden immer ohne Papier überreicht. Es sei denn, sie stecken in transparenter Folie. Warum nicht bereits am Nachmittag per Kurier liefern lassen?

Wie verhält man sich richtig?



LEISE ZUM STILLEN ÖRTCHEN

Sagen Sie ja nicht, Sie müssten mal für kleine Jungs oder dass Sie aufs WC gehen. Das ist zu direkt. «Ich wasche mir schnell die Hände» tarnt den Gang zur Toilette.



TRICKREICHES HANDREICHEN

Husten nur in die Linke – wer schüttelt gerne eine Hand voller Bazillen? Und: Der Ranghöhere reicht die Hand immer zuerst. Künzle: «Das machen viele falsch.»



PERSONAL-PROBLEM

Der «Ober» existiert in der Schweiz nicht, das «Fräulein» ist obsolet. Künzle: «Ich benutze Handzeichen. Bei aufmerksamem Personal klappt das immer einwandfrei.»



SMART TALK
Auch Business-Apéros können Spass machen: Ein Lächeln wirkt Wunder.

Andere Länder, andere Sitten

Auch Knigge-Profis wissen oft nicht mehr ein noch aus, wenn sie die **GRENZEN** überschreiten.

Muss ich in Madrid pünktlich wie eine Schweizer Uhr auf der Schwelle stehen? Was bringe ich meinen chinesischen Gastgeber mit? Welche Farben sollte ich in Indien keinesfalls tragen? So banal das alles klingt, so wichtig kann es sein – ob im privaten oder im geschäftlichen Umgang.

Arabische Länder Kostbares im Haus eines Gastgebers ja nicht zu sehr bewundern. Man fühlt sich sonst verpflichtet, es Ihnen zu schenken.

Indien Die linke Hand gilt als unrein. Damit weder auf Leute zeigen noch die Hand geben.

China Bei Tisch ja nicht die Nase schnäuzen und das Nastuch dann in die Tasche stopfen. Auf's WC gehen!

USA Im Land Old Shatterhands gilt nicht «Hände hoch!», sondern Pfoten unter den Tisch. Natürlich nur, sofern man sie nicht zum Essen braucht.

Finnland Im Business gilt: möglichst auf die Minute pünktlich sein.



JAPAN
Visitenkarten beidhändig entgegennehmen.

respektlos.» In jedes Kader-Anforderungsprofil gehört drum heute auch ein Knigge-Kurs.

Für den Kampf mit Gedeck und Gräten lassen sich aber längst nicht mehr nur Erwachsene trimmen. «Bei Kindern geht vieles zum einen Ohr hinein, zum anderen wieder hinaus, vor allem wenn die Eltern es sagen.» Wenn hingegen die Fachfrau zeigt, was Sitte ist, wird das akzeptiert; und auch aufmüpfige Teenies checken, dass Regeln nicht einschränken, son-



KARIN KÜNZLE
www.kuenzle-organisation.ch

dern erleichtern. «Junge machen insbesondere in der Kommunikation kapitale Fehler. Wer dem künftigen Lehrmeister bei der Begrüssung nicht in die Augen schaut und die Hände im Hosensack behält, hat oft schon verloren.» Doch nicht nur die Jungen müssen nachsitzen. Die Kleinen fühlen sich vor allem von rauchenden Erwachsenen gestört oder von solchen, die rücksichtslos vordrängeln.

Guter Ton reicht also weit über den Tisrand hinaus. So weiss wohl jeder, dass man beim Small-

talk smart ist und Themen wie Politik, Religion oder Krankheiten tabu sind. Aber was tun, wenn das Gegenüber immer näher rückt und aus seinem Mund ein fauliges Lüftchen strömt? Und erst die leidigen Kleiderregeln: Sind Jeans beim Vorstellungsgespräch okay?

Andere Generationen, andere Sitten, weiss auch Künzle: «Für den Umgang mit den neuen elektronischen Medien musste beispielsweise erst ein «Knigge» erschaffen werden.» Und sich durchsetzen.

Die Zeiten, in denen im Tram Ansagen in einem Meer von Klingeltönen untergingen, sind zwar vorbei. In Restaurants liegen die Handys aber immer noch auf den Tischen und werden rege benutzt.

Keine Bange, päpstlicher als der Papst muss niemand sein. «Man sollte gesunden Menschenverstand walten lassen», mahnt Künzle, «und nicht zu verbissen sein. Sonst macht man vor lauter Angst sicher etwas falsch.» Überhaupt: Was bringt's, wenn sich jemand stiller durch Konversationen und

Konventionen schlängelt, dabei aber das Lächeln vergisst?

Kluge kennen ihre Schwächen. Wer weiss, dass er seine Spaghetti nicht ohne Kleckern auf die Gabel kriegt, bestellt beim Edel-Italiener halt Lasagne. Oder lässt den Nüssli-salat beim wichtigen Businesslunch weg. Falls doch mal schwierig zu zerlegendes Meeresgetier den Weg auf den Teller findet, fragt man charmant seinen Nachbar um Rat. Kluge stehen nämlich auch zu ihren Schwächen. ■ **Miriam Zollinger**

Testen Sie Ihre Talk-Fähigkeiten

- 1. Beim Firmenjubiläum werden Sie der Frau des CEO vorgestellt. Worüber unterhalten Sie sich mit ihr nach der Begrüssung?**
 - a Ich frage sie nach ihrem Beruf.
 - b Ich frage, ob Sie weiss, wann das Buffet eröffnet wird.
 - c Ich lobe die entspannte Atmosphäre im Unternehmen.
- 2. Was tun Sie, wenn beim Smalltalk Themen besprochen werden, von denen Sie null Ahnung haben?**
 - a Ich rede trotzdem mit.
 - b Ich höre zu und frage nach.
 - c Ich halte mich zurück und schweige.
 - d Ich entferne mich unauffällig von der Gruppe.
- 3. An einem Meeting muss Ihre Tischnachbarin laut niesen. Wie reagieren Sie darauf?**
 - a Ich sage «Gesundheit!».
 - b Gar nicht. Ich will nicht noch mehr Aufmerksamkeit erregen.
 - c Ich frage: «Sind Sie krank?»



- 4. Sie sind auf einem Empfang und gesellen sich zu einer Gruppe von Gästen. Einige davon kennen Sie, andere wiederum nicht. Was tun?**
 - a Ich begrüsse erst die Damen, dann die Herren.
 - b Ich begrüsse erst die Unbekannten und stelle mich ihnen vor.
 - c Ich begrüsse die, die ich kenne, und stelle mich dann den anderen vor.
- 5. Ein schickes Abendessen nach einem Kongress, Sie sitzen mit mehreren Ihnen unbekannt Personen zusammen: Was tun Sie, wenn Sie an den Tisch herantreten?**
 - a Ich gebe erst allen dort sitzenden Damen die Hand, dann den Herren.
 - b Ich werfe eine allgemeine Begrüssung in die Runde.
 - c Ich gebe meinen beiden Sitznachbarn die Hand und werfe dann eine allgemeine Begrüssung in die Runde.
- 6. Dürfen Sie bei einem Geschäfts-Apéro Ihre Hände in die Rock- oder Hosentaschen stecken?**
 - a Nein, das ist absolut tabu.
 - b Bei längeren Gesprächen ist eine Hand okay. Bei der Begrüssung und Verabschiedung gilt das jedoch als äusserst unhöflich.

- 7. Sie stellen sich einem noch unbekanntem Kollegen vor. Was sagen Sie?**
 - a «Darf ich mich Ihnen vorstellen: Hugentobler mein Name.»
- 8. Sie kommen viel zu spät zu einem wichtigen Meeting. Was tun Sie, wenn Sie das Sitzungszimmer betreten haben?**
 - a Ich entschuldige mich beim Eintreten.
 - b Ich entschuldige mich gar nicht.
 - c Ich warte mit meiner Entschuldigung bis zur nächsten Pause. Es sei denn, die Kollegen unterbrechen ihr Gespräch, wenn ich den Raum betrete.



- Lösungen:**
1. c
 2. b
 3. b
 4. c
 5. d
 6. b
 7. a
 8. a
- (Man sagt es eigentlich nicht mehr. Hierzulande kann dies aber insbesondere von älteren Menschen als unhöflich angesehen werden.)